

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

**Band:** 34 (1958-1959)

**Heft:** 5

**Artikel:** Die Befehlsgebung des Unteroffiziers [Fortsetzung]

**Autor:** Sigerist, R.

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-705185>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Die Befehlsgebung des Unteroffiziers

Von Hptm. R. Sigerist, Wallisellen

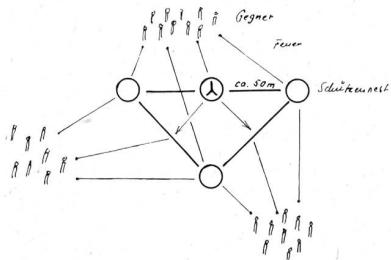
V.

## Widerstandsnest und Sturmabwehr (Verteidigung)

Die Abwehrorganisation einer Gruppe in der Verteidigung bezeichnet man als Widerstandsnest, das *selbstständig* sein oder mit andern Gruppen zusammen einen *Stützpunkt* bilden kann.

Widerstandsnester und Stützpunkte haben meist die Aufgabe, einen wichtigen Geländeteil besetzt zu *halten*, schwere Waffen (auch Artillerie-Beobachter) zu *schützen* und den Feuerplan der schweren Waffen zu *ergänzen*.

Das Widerstandsnest ist keine Verteidigungslinie, sondern ein *Abwehrraum* (Dreieck oder Vierseck). Es hält sich *nach allen Seiten abwehrbereit*, in der Hauptrichtung natürlich am stärksten. Durch einen einfachen Stellungswchsel des Lmg-Trupps kann das Feuer aller Waffen der Gr. in jeder beliebigen Richtung konzentriert werden (Rundumverteidigung):



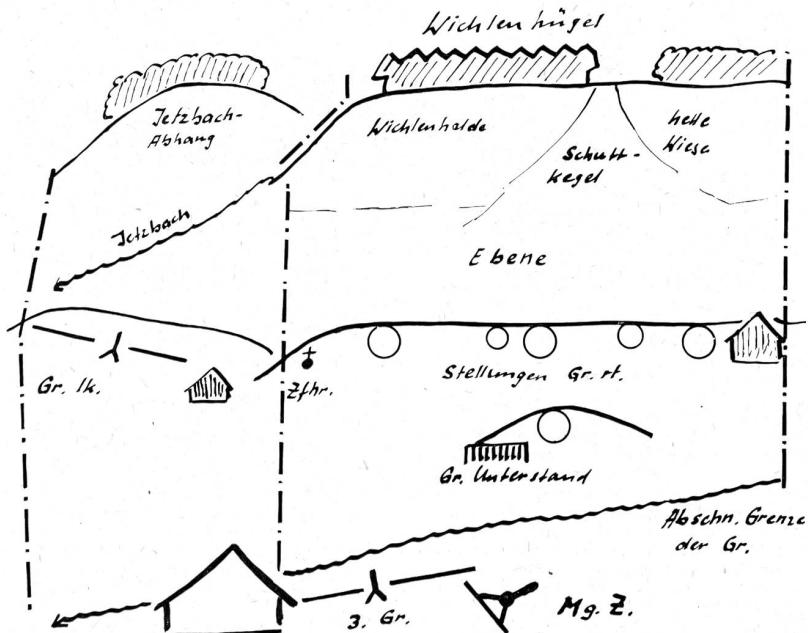
Je zwei Mann arbeiten zusammen (Trupp), einer davon ist Chef; sie haben den gleichen Auftrag, können sich in Beobachtungs- und Ausbauarbeiten gegenseitig ablösen und schießen aus der gleichen Stellung, die gute Schußmöglichkeiten bieten soll (zweckmäßige Auflage ermöglicht präzises Schießen!). Die ganze Stellung ist mit *Hindernissen* umgeben (Drahtverhau, Stolperdrähte, Minenfelder und -nester), damit der Gegner die Besatzung nicht einfach überrennen kann, sondern dem Abwehrfeuer längere Zeit ausgesetzt ist. Befindet sich die Truppe tage- und wochenlang in einer Abwehrfront, so werden die einzelnen Waffenstellungen durch *Kriegs-* oder *Laufgräben* verbunden, später auch ein (eventuell atomsicherer) *Unterstand* erstellt, in dem die Gr. das feindliche Vorbereitungsfür der schweren Waffen überstehen kann. Zwei wichtige Merkpunkte in diesem Zusammenhang:

1. Die Stellungen und die Bewegungen darin sind so zu *tarnen*, daß der Feind (inkl. Flieger) die Widerstandsnester und Stützpunkte nicht ausmachen und somit auch nicht konzentriert bearbeiten kann mit seinen schweren Waffen (große Bedeutung von Scheinstellungen!)
2. Die *Alarmierung* muß auch während des feindlichen Art.Beschusses garantiert sein (Alarmposten, Beob.; Verbindung auch bei Gefechtslärm), damit die Gr. ihr Sturmabwehrfeuer eröffnet, bevor die Stellungen vom Gegner überschwemmt sind, der meist unmittelbar hinter dem Art.Feuer zum Sturm ansetzt. Nur häufiges Einexerzieren gewährleistet das Funktionieren!

Jedem einzelnen muß Kampf- und Feuerplan genau bekannt sein, denn Orientierung und Befehle während des Abwehrkampfes gehen kaum durch. Jede Waffenstellung führt den *Kampf selbstständig* nach den vorher erhaltenen Weisungen und Aufträgen.

Der Uof. kann durch die Leitung des Lmg-Feuers immerhin *Abwehrschwierpunkte* schaffen und somit entscheidend eingreifen. Der Grfhr. organisiert die Abwehr meist so, daß er den einzelnen Trupps bestimmte Abschnitte zuweist, für die sie verantwortlich sind. Das Feuer wird auf 150 bis 300 m eröffnet, denn auf diese mittlere Distanz treffen unsere Füsiler-Waffen und Rak.Rohre gut, und der Gegner hat doch noch ein längeres Wegstück zurückzulegen, bis er auf HG-Wurfstandort heran ist.

## Beispiel eines Zugs-Stützpunktes mit Aufgaben für eine Gr.



1. *Allgemeine Lage*: Unsere Kp. übernimmt die Verteidigungsstellungen am Hinterhang des Wichlenhügels und beim Austritt des Jetztals. Der Gegner steht mit starken Aufklärungskräften in Führung mit unseren vorgeschobenen Sicherungen.

### 2. Befehlsausgabe des Zfhr.:

a) *Mein Kampfplan*: Ich bilde einen *Zugsstützpunkt* mit zwei Gr. auf der Zwischenrippe: eine rechts mit dem Abschnitt Hinterhang des Wichlenhügels, eine links mit dem Abschnitt Austritt des Jetztals. Das Lmg-Feuer jeder Gr. wirkt flankierend vor die andere Gr. Das *Feuer wird eröffnet*, wenn der Gegner den Fuß des Abhangs erreicht hat.

Dann wird er im zugeteilten Abschnitt massiv zusammengeschlagen, so daß er *unsere Stellungen nicht erreicht*; diese müssen unter allen Umständen *gehalten werden*. — Eine Mg.Zug aus dem Stützpunkt rechts verdichtet unser Abwehrfeuer durch flankierenden Einsatz.

Die dritte Gr. richtet sich jenseits des Baches (Raum Hütten) ein. Der dort eingerichtete Mg.Zug wirkt zugunsten des Nachbarstützpunktes rechts. — Gegner, der zwischen uns und dem Nachbarstützpunkt durchkommen sollte, wird von allen verfügbaren Waffen sofort bekämpft.

b) Sie sind *Gruppe rechts* (zugeteilt ein Rak.Rohr Trupp): rechte Abschnitt

begrenzung helle Wiese—Unt. Staffel—bis zum Bach (alles inkl.); linke Abschnittsbegrenzung Ende Wichlenhügel—Hütten lk.—Hütten jenseits des Baches (alles exkl.).

Lmg-Feuer in den Abschnitt der Gr. lk.: Jetzbachtobel und Abhang jenseits. Sie schießen erst dorthin, wenn die Gr.lk. das Feuer eröffnet. Ist dort nichts los, steht das Lmg-Feuer selbstverständlich zu Ihrer Verfügung.

c) Mein Standort an Ihrem linken Flügel...

### Aufgaben:

1. Zeichnen Sie in die obige Skizze:

- die Verteilung der Kämpfer in die vorhandenen Doppellocher (Nummern angeben);
- Zuteilung der Feuerräume an die Trupps.

2. Formulieren Sie stichwortartig den Kampfplan des Grfhr., wie Sie ihn der Gr. mitteilen und im Gelände zeigen würden (Kampfplan des Zfhrs. ist allen schon bekannt).

3. Formulieren Sie stichwortartig die Aufträge an die einzelnen Trupps (nur für die Hauptaufgabe).

Lösungen einsenden bis 30. Nov. 1958 an Hptm. R. Sigerist, Kdt. Füs. Kp. I/106, Alter Kirchweg 6, Wallisellen ZH.

ältesten mittelalterlichen Rheinfalldarstellung bis zu modernen Künstlern wird hier der Wandel der Naturauffassung und des Naturgefühls ausgezeichnet veranschaulicht. Auch die dichterische Bewältigung der Natur in den verschiedenen Zeitaltern wird eindrücklich geschildert. — Ergänzend erfährt man noch in einem naturgeschichtlichen Abriß Interessantes über die Geologie, Flora und Tierwelt des

berühmten Wasserfalls. Mit diesem Bändchen wird uns wiederum ein ganz neuartiges Heimatbuch geschenkt, das von Kennern zu den besten gezählt werden wird! mp \*

Franz Wilhelm Engel: *Handbuch der NATO*. Agenor-Verlagsanstalt GmbH, Frankfurt a. M., 1957. — Am 4. April 1949 wurde in Washington der Nordatlantikpakt unterzeichnet. Seither

hat die «Atlantische Gemeinschaft» eine ungeheure Entwicklung erfahren und ist zu einer derartigen Monstre-Organisation geworden, daß sich selbst intime Kenner kaum mehr im Ganzen zurechtfinden. Dieser Schwierigkeit möchte das «Handbuch der NATO» abhelfen, das in einem Riesenband von nahezu 1000 Druckseiten Vorgeschichte, Entwicklung, Gliederung, Aufgaben, Funktionsweise und Wesen der